



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Im diesjährigen Eligius-Vortrag stellte uns Dr. Frank Berger am 07. Dezember 2011 das neue Konzept des

Sammlermuseums

vor.

Der Umbau des Historischen Museums Frankfurt ist in vollem Gange. Die Wiedereröffnung des Altbaus ist für den Sommer 2012 geplant. Der Altbau enthält Gebäudeteile unterschiedlichen Alters, aus dem 12. bis zum 19. Jahrhundert. Durch die laufenden Umbaumaßnahmen soll unter anderem die historische Bausubstanz besser zur Geltung gebracht werden.

Die Basis vieler Frankfurter Museumsbestände waren und sind Spenden und Sammlungen Frankfurter Bürger. Diesem Umstand Rechnung tragend wird der Altbau als „Sammlermuseum“ neu konzipiert. In den verschiedenen Räumen werden Gegenstände aus 12 Sammlungen ausgestellt. Räumlich zusammengefasst werden die Sammlungen so präsentiert, wie die Sammler sie einst zusammentrugen. So wird in einem Raum ein Münzkabinettschrank von Anton Philipp Glock ausgestellt, die Münzen werden dabei in der gleichen Ordnung präsentiert, wie der Sammler sie selbst sortiert hatte. Im gleichen Raum wird ein Kunstkammerschrank von H. B. von Barckhaus gezeigt, er hatte die Witwe Glock geheiratet, beide Stiftungen kamen also aus der gleichen Familie.

Auch die wieder zu zeigende Münzsammlung der Degussa hat ihre Wurzeln in der privaten Sammlung des ersten Direktors, Herrn Friedrich Ernst Roessler, und durch Eduard Rüppell wurde eine umfangreiche Sammlung von ptolemäischen und alexandrinischen Münzen gestiftet.

Der Bogen der Sammlungen, die zukünftig präsentiert werden, spannt sich von der Fayencensammlung von Wilhelm Kratz über die Sammlung historischer Waffen und Rüstungen von Christian Alexander Fellner und gestiftete Gemälde von Carl Theodor von Dalberg bis hin zum Miniaturenkabinett der Familie Morgenstern.

Man darf gespannt sein auf die Neueröffnung des Historischen Museums und die Umsetzung des neuen Konzepts.

Der Vorstellung dieses Konzepts folgten 9 Zuhörer.